

Wie geht das noch einmal mit dem „über die Straße gehen?“

Für uns Erwachsene stellt sich im Alltag eigentlich gar nicht die Frage: „wie geht das, mit dem Straße überqueren“? Aber das das gar nicht so einfach ist, haben wir bei einem Elternabend festgestellt! Herr Bentert, der im Hauptberuf Polizist bei der Königsteiner Polizei ist, darüber hinaus aber noch überaus ehrenamtlich engagiert bei der Deutschen Verkehrswacht, hatte viele Informationen und Tipps, wie man es „richtig“ macht.

Aber er hat nicht nur die Eltern geschult, sondern natürlich auch die Kinder, die im Sommer in die Schule kommen. An drei Tagen übten die Bergkristallkinder sehr konzentriert und mit viel Freude, wie sie sicher über die Straße kommen.

Wir haben unter anderem gelernt: wenn man über die Straße will, darf man sich nicht direkt an die Bordsteinkante stellen, sonst könnte man vielleicht von einem Autospiegel mitgerissen werden. Man muss links – rechts – links schauen. Nur: wo ist links? Dazu haben wir einen Trick gelernt. Und beim Schauen sollen wir immer dem Autofahrer in die Augen schauen. Dann gibt es einen tollen Merkspruch: die Autos stehen – ich kann gehen.

Bei einer Ampel muss man manchmal ziemlich lange warten! Aber wenn es dann endlich grün für die Fußgänger wird, dürfen wir nicht gleich losrennen, sondern müssen auch noch einmal links – rechts – links schauen, denn es kann sein, dass ein Autofahrer einfach bei rot weiter fährt!

Ganz schwierig ist es beim Zebrastreifen, denn viele Autofahrer wissen nicht, dass sie stehen bleiben müssen, wenn jemand am Zebrastreifen die Straße überqueren will. Oder sie haben keine Lust, ein Kind über die Straße zu lassen. Wir sollen erst über die Straße gehen, wenn wirklich kein Auto kommt, oder aber die Autos richtig still stehen. Das ist auch schwierig, denn manche Autofahrer lassen ihr Auto ganz langsam zum Zebrastreifen rollen. Dann können wir aber gar nicht wissen, ob das Auto wirklich stehen bleibt!

Und was kann man machen, wenn es keine Ampel oder Zebrastreifen gibt und die Straße ganz zugeparkt ist, so dass die Kinder überhaupt nicht sehen können, ob die Straße frei ist? Auch hierfür haben die Kinder einen tollen Trick gelernt: am parkenden Auto vorsichtig nach vorne Tasten, bis man sehen kann, ob ein Auto auf der Straße fährt.

Als wir diese Dinge innen ganz gründlich geübt hatten, sind wir mit der Polizei in den echten Straßenverkehr gegangen. Warm eingepackt haben die Kinder alles gründlich „in echt“ geübt. Und sie sind sehr von den Polizisten gelobt worden! Sie hatten die beiden Tage vorher sehr aufgepasst und wussten genau, wie alles geht. Am Ende hat jedes Bergkristallkind seinen „Fußgänger-Führerschein“ überreicht bekommen.

Und das haben die Bergkristalkinder nach den drei Tagen mit der Verkehrspolizei diktiert:

Der Polizist hat extra vom Schrottplatz einen Scheinwerfer mitgebracht und hat damit ein Auto nachgebaut. Dann konnten wir üben, zwischen parkenden Autos durchzugehen.

Raimund hat einen echten Zebrastreifen und Bürgersteig mitgebracht und eine Ampel zum Üben.

Der Polizist hat uns gesagt, dass sein Polizeiauto keine Sirene hat, nur ein helles, gelbes Licht, weil das ein Verkehrswachtauto ist

Wir waren an der Ampel draußen und haben geübt, rüber zu gehen.

Wir sind draußen über den Zebrastreifen gegangen. Ein Auto ist nicht stehen geblieben und der Polizist hat mit der Fahrerin geschimpft.

Wir haben am Ende einen Führerschein bekommen.